

# Elterninformation zum Kindergartenbeginn

## Tägliche Ausrüstung

- bequeme Kleidung in mehreren Schichten, ganzjährig langärmelig
- immer eine Kopfbedeckung
- bei Wind, Regenwetter und Matsch unbedingt Buddelhose und Buddeljacke, sowie je nach Temperaturen Buddelhandschuhe,
- feste, geschlossene Schuhe

## Im Winter

- „Zwiebelschalen-Look“ – lieber mehrere dünne Kleidungsschichten als eine dicke
- Buddelkleidung lieber 1-2 Nummern größer kaufen – paßt dann bei nasskaltem Wetter auch noch drüber
- dicke, warme Schuhe oder gefütterte Gummistiefel (mit austauschbarem Flies- oder Filzeinsatz), dicke Wollsocken oder zwei Paar warme Socken
- Unterwäsche, die auch beim Schwitzen die Haut trocken hält (bewährt ist Baumwolle, Wolle und Seide, z. T. auch als Gemisch erhältlich), drüber noch eine Woll- oder Fleecehose als Zwischenschicht unter der Schneehose/Matschhose
- Schneehose oder gefütterte Buddelhose
- Anorak oder gefütterte Buddeljacke (Schneeanzug unpraktisch beim „Bieseln“)
- warme Handschuhe (Fäustlinge + Buddelhandschuhe oder wasserdichte, gefütterte Handschuhe und saubere Fingerhandschuhe für die Brotzeit; immer noch Ersatzhandschuhe im Rucksack mitführen!)
- warme Mütze, bei der die Ohren gut abgedeckt sind und nicht rutscht, und Südwester oder Kapuze, Schal
- Winterstiefel: wasserdichte Stiefel mit herausnehmbaren Innenschuh. Normale Stoffstiefel sind nicht ausreichend, da die schnell nass werden.

## Im Frühling/Sommer

- die Kinder mit Zeckenschutzmittel einreiben (Zitronenöl, Lavendelöl)
- immer langärmelige Bekleidung (leichter Pulli, Hemd, lange Sommerhose oder Leggings, helle Kleidung)
- Kopfbedeckung nicht vergessen: Kappe, Sonnenmütze mit Nackenschutz; im Frühjahr und Herbst eine dünne Baumwollmütze

## Bei Regen:

Über die normale Kleidung eine Regenjacke und -hose

- Mit Bündchen an den Ärmeln und Beinen
- 100% wasserdicht
- Mit passender Kaputze, unter welcher eine Kappe das Gesicht vor Regen schützt
- Gummistiefel, wenn es kalt ist gefüttert

## Reservekleidung:

Im Bauwagen sollte jedes Kind eine Tasche mit Ersatzkleidung und, wenn möglich Ersatzschuhen dabei haben. Für unterwegs haben die Erzieherinnen für den Bedarfsfall Wechselkleidung dabei.

Bei wechselhaftem Wetter bitte immer Regenjacke/-hose und trockene Ersatzhandschuhe mitgeben.

## Rucksack

Soll möglichst strapazierfähig sein, genügend Platz für ausgezogene Jacken bieten und über einen Brustgurt verfügen

- Sitzunterlage (Stück Isomatte o. ä.)
- Brotzeit-Box (gesunde Brotzeit – belegtes Brot, etwas Gemüse oder Obst, im Winter als Ersatz Trockenfrüchte oder Nüsse; **keine Süßigkeiten** und süße Brotaufstriche, schon allein wegen der Wespen!)
- Gut schließbare und bruch sichere Trinkflasche oder eine Mini-Aluthermoskanne mit Schraub-/Trinkdeckel mit warmen Tee im Winter / Herbst oder Wasser. Im Winter wird die Flasche in das Isomatten-Stück gewickelt, das hält Getränk und Matte zusätzlich warm oder in einen Wärmebehälter gesteckt.

## Hautschutz

Sonnen- und Kälteschutzcreme(ohne Wasser!) zu Hause auftragen

**Bitte alle Sachen von Ihren Kindern mit Namen oder Initialen versehen!**

## Öffnungszeiten

08.00 Uhr bis 13.30 Uhr

## Geburtstage

Bitte sprechen Sie mit uns über den Termin der Feier im Kindergarten. Es wäre schön, wenn das Geburtstagskind einen Kuchen oder ähnliches für alle mitbringen könnte.

### **Bringen und Abholen**

Bitte übergeben Sie die Kinder immer den Erzieherinnen, lassen Sie sie nicht einfach nur aussteigen. Mit der Begrüßung Ihres Kindes – vielleicht per Händedruck – haben wir seine Ankunft registriert und sind damit dafür verantwortlich.

Bringzeiten sind im Sommer von 08.00 Uhr bis 08.30 Uhr, im Winter 8.30 bis 9.00 Uhr.

Abholzeiten von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr.

Bitte diese Zeiten unbedingt einhalten.

Bei nicht Erscheinen rechtzeitig eine Erzieherin informieren (siehe Telefonnummern unten) oder es bei Fahrgemeinschaften an diese weitersagen.

Bei Abholung durch fremde Personen uns bitte immer vorher Bescheid geben.

Besondere Vorkommnisse im Umfeld des Kindes, die für sein Verhalten wichtig sind, bitte uns mitteilen, damit wir gezielter mit ihm umgehen können.

### **Informationsaustausch**

In geringem Umfang können zu den Bring- und Abholzeiten mündlich Informationen an Sie weitergegeben werden. Um sicher alle Eltern zu erreichen bevorzugen wir die Schriftform. Lesen Sie bitte die Handzettel, Elternbriefe oder Anschläge an der Bauwagentür am Schwarzen Brett gut durch.

Regelmäßig werden Elternbriefe per e-mail verschickt, um wichtige Informationen weiterzugeben

### **Elternbeteiligung**

Elterngespräche finden nach Vereinbarung während der Kindergartenzeit oder am Anschluss statt. Elternabende werden ca. 4 Mal im Jahr abgehalten. Sie werden von den Erzieherinnen unter Berücksichtigung eines Schwerpunktthemas vorbereitet.

Der Elternbeirat ist Mitglied des Vereinsausschusses und Ansprechpartner bei Festen oder Problemen zwischen Eltern und dem Team. Bei besonderen Anliegen, Aktionen oder Feierlichkeiten erwarten Verein und Erzieherinnen eine rege Beteiligung und tatkräftige Unterstützung.

Ferienregelung: Unser Kindergarten verfügt über 30 Schließtage im Jahr. Die Schließzeiten orientieren sich an den Schulferien. Die genauen Schließzeiten entnehmen Sie bitte dem Jahresplan.

### **Eltern – Mitgedienst**

Bei Ausfall eines Pädagogen oder Nichtbesetzung der Praktikantenstelle, ist der Kindergarten auf das Einspringen von Eltern angewiesen, damit eine ausreichende Betreuung gewährleistet ist. Dazu wird es eine Liste mit festgesetzten Tagen geben.

### **Ausflüge**

Einmal im Monat werden im Waldkindergarten Ausflüge gemacht. V.a. in der näheren Umgebung in Betrieben, Werkstätten, Bauernhöfen, ...Dazu brauchen wir die Eltern als Fahrdienste. Teilweise fallen auch geringe Kosten an, die aber 10 € im Quartal nicht übersteigen sollen.

### **Skikurs/Langlaufkurs**

Wir beabsichtigen, jährlich einen Skikurs am Reiserlift anzubieten und je nach Schneelage einmal in der Woche eine spielerische Skilanglaufeinheit.

Hier wird es beim Skikurs zum Wohle der Kinder verkürzte Buchungszeiten geben.

**Viel Spaß und Freude wünschen wir Ihnen und Ihren Kindern bei uns im Waldkindergarten. Auf eine gute Zusammenarbeit freuen sich Ihre Erzieherinnen!**

# Informationsblatt zu den Gefahrenquellen im Wald

Liebe Eltern,

wir möchten Sie nicht nur über die Vorteile unserer Arbeit im Wald mit Ihren Kindern informieren, sondern auch über die Gefahrenquellen im Wald.

## **Übertragung von Krankheiten durch Zecken**

Die Zecken werden im Frühjahr (März/April) bei einem Anstieg der Bodentemperatur auf 5 – 7 ° C aktiv. Zweimal im Jahr, im Mai/Juni und September/Oktober, erreicht ihre Aktivität einen Höhepunkt. Dabei fördern feuchte Sommer und milde Winter ihre Entwicklung. Mit Ausnahme von extrem kalten Wintern besitzen sie keine natürlichen Feinde. Die Zecken sitzen auf Sträuchern, Gräsern sowie im Unterholz bis zu einer Höhe von ca. 1,5 m und lassen sich nicht, wie häufig behauptet, von Bäumen fallen, sondern werden abgestreift. Sie reagieren auf den Geruch und die Körpertemperatur von Mensch und Tier. Optimale Lebensbedingungen finden Zecken in den Übergangsbereichen von verschiedenen Vegetationsformen, wie z.B. Übergänge von Laub- und Nadelwäldern, Waldlichtungen, Hecken, sowie an Waldrändern mit angrenzenden Wiesen. Die Zecken selbst und ihre blutsaugende Lebensweise sind für den Menschen nicht gefährlich – die meisten Zeckenbisse bleiben folgenlos – wohl aber zwei Arten von Krankheitserregern, die beim Stich durch infizierte Zecken übertragen werden können: Viren, Überträger der Früh-Sommer-Meningo-Enzephalitis, kurz FSME und Bakterien, Überträger der sogenannten Borreliose.

## **Früh-Sommer-Meningo-Enzephalitis (FSME)**

Die FSME ist eine Erkrankung des zentralen Nervensystems.

### **Verbreitung/Häufigkeit**

Die FSME kommt faktisch nur in Süddeutschland vor und ist überwiegend an Zecken in tieferen Lagen bis ca. 500 Meter Meereshöhe zu finden. Seit den 90er Jahren hat die Häufigkeit an FSME-Erkrankungen deutlich zugenommen (ca. 100 – 200 Fälle/Jahr). Nach Untersuchungen des Landesgesundheitsamtes in Baden-Württemberg ist ca. jede 200 – 500ste Zecke infiziert. Die Infizierung erfolgt mit dem Zeckenstich, da die FSME-Viren mit dem Speichel übertragen werden. Die Infektion verläuft zu 90% ohne Symptome oder in Form einer Sommergrippe. Bei ca. 10% der Fälle kommt es zu einer schweren Erkrankung, die durch Hirnhaut-(Meningitis) und Gehirnentzündungen (Enzephalitis) charakterisiert ist; 1 – 2% der Fälle verlaufen tödlich.

## **Borreliose (auch Lyme-Krankheit oder Wechselröte genannt)**

Die Borreliose ist eine Erkrankung des Nervensystems und der Gelenke.

### **Verbreitung/Häufigkeit**

Borreliabakterien werden bei Zecken im gesamten Bundesgebiet vorgefunden. Ihr Auftreten ist nicht generell an bestimmte Orte gebunden; ein gehäuftes Auftreten lässt sich jedoch in Randgebieten von Flusstälern beobachten. Die Durchseuchung von Zecken mit Borrelien beträgt durchschnittlich ca. 20%, wobei es nicht bei jedem Stich zu einer Übertragung der Erreger kommt.

## **Vorbeugende Maßnahmen gegen Zeckenbefall**

Damit den Zecken möglichst wenig 'Angriffsflächen' zur Verfügung stehen, ist es ratsam, in Wald und Flur langärmelige Kleidung – lange Hosen, Strümpfe und feste Schuhe – zu tragen. Nach jedem Waldaufenthalt sollte der gesamte Körper nach Zecken abgesucht werden. Kopf, Körperfalten, Rücken und die Partie hinter den Ohren sollten nicht vergessen werden. Die Kleidung ist zu wechseln und auszuschütteln, auf heller Kleidung lassen sich Zecken besser erkennen als bei dunklen Farben. Ätherische Öle können kurzfristig vorbeugen, verflüchtigen sich aber schnell (Zitronen, Geranien-, Lavendelölmischungen u.a.) Eltern und Kindergartenkinder sollten über mögliche Schutzmaßnahmen aufgeklärt werden.

## **Impfung**

Derzeit gibt es nur die Möglichkeit sich gegen die Früh-Sommer-Meningo-Enzephalitis impfen zu lassen, eine Impfung gegen Borreliose ist bisher noch nicht möglich.

## **Der Kleine Fuchsbandwurm (Echinococcus multilocularis)**

### **Wie infiziert sich der Mensch?**

Über Infektions-Wege und Häufigkeiten können nur Vermutungen angestellt werden, die genauen Umstände sind unbekannt: Möglicherweise könnten Eier über den Verzehr von kontaminierten, niedrig wachsenden Beeren, von Pilzen oder Fallobst aufgenommen werden. Wahrscheinlich ist aber auch, dass Eier bei mäh- oder anderen bodenbearbeitenden Tätigkeiten aufgewirbelt und dann über die eingeatmete Luft aufgenommen werden.

## **Wichtige Vorsichtsmaßnahmen**

Vor jedem Essen/Trinken Hände mit Seife, Wasser und Nagelbürste reinigen.

Aus Gründen der Vorsicht sollte der Verzehr von gesammelten Beeren und Waldfrüchten insbesondere im Waldkindergarten generell nicht erlaubt sein (Sorgfaltspflicht!)

Beeren und Obst können als Kompott oder Marmelade gegessen werden, da Abkochen über mehrere Minuten bei 60 – 70 ° C die Bandwurmeier sicher abtöten.

Nach Arbeiten im Freien vor allem nach Kontakt mit Gras, Erde etc., Hände gründlich waschen.